

Konzept

Funktionsweise der Auditive, «modus operandi»

Der Regelkreis der Auditiven entspricht einem Verfahren der politisch-gesellschaftlichen Selbstkorrektur. Entscheidend ist dabei, dass die Eskalation, zur Durchbrechung politischer Blockaden nicht als Konfliktverschärfung, sondern als eigenständige Regelungsfunktion verstanden wird, die ein Überschreiten einer festgelegten Schwelle erkennt und den politischen Prozess zwingt, auf die Abweichung zu reagieren.

Die besondere Funktion der Eskalation

Die Eskalation ist die eigenständige Funktion des auditiven Regelkreises, der bei ausbleibender Korrektur den politischen Handlungsdruck stufenweise erhöht und dadurch unterbrochene Rückkopplungen, institutionelle Blockaden und unbearbeitete Abweichungen wieder in den politischen Regelkreis zurückführt. Ihr Ziel ist nicht die Eskalation des Konflikts, sondern die Wiederherstellung der Regelungsfähigkeit des Systems. Die Auditive sorgt nicht nur dafür, dass die Gesellschaft gehört wird, sondern dafür, dass gesellschaftliche Rückmeldung im politischen System wirksam bleibt, bis eine Reaktion erfolgt.

Der Regelkreis

Der auditive Regelkreis beschreibt einen institutionalisierten Prozess der gesellschaftlichen Rückkopplung und politischen Selbstkorrektur.

1. Soll-Zustand – gewünschtes Ergebnis: Gesellschaftlich und politisch definierte Ziele, Erwartungen und Anforderungen bilden den Referenzpunkt.
2. Ist-Zustand – gesellschaftliche Rückmeldung: Die tatsächlichen gesellschaftlichen Erfahrungen und Auswirkungen politischer Entscheidungen werden erfasst.
3. Soll-Ist-Vergleich – Abweichungsanalyse: Es wird festgestellt, ob und in welchem Umfang eine relevante Abweichung zwischen dem angestrebten und dem tatsächlich erreichten Zustand besteht.
4. Mängelfeststellung – Prüfung und Beurteilung: Die festgestellte Abweichung wird geprüft und beurteilt. Dabei wird geklärt, ob tatsächlich ein politisch relevanter Mangel vorliegt und worauf er zurückzuführen ist.
5. Einforderung der Mängelbehebung – passive Intervention (1. Eskalationsstufe): Die zuständigen politischen Stellen werden aufgefordert, den festgestellten Mangel zu

beheben und über die vorgesehenen Maßnahmen Rechenschaft abzulegen.

6. Blockade – politische Reaktion: Bleibt die erforderliche Reaktion aus, wird eine Blockade festgestellt. Sie kann darin bestehen, dass eine Mängelbehebung verweigert, verschleppt oder nicht ausreichend umgesetzt wird.

7. Eskalation – Aktive Intervention - 2. Eskalationsstufe): aktive Intervention und nötigenfalls Empfehlung von Neuwahlen: Die Auditive aktiviert die nächste Interventionsstufe. Der politische Handlungsdruck wird nach festgelegten Eskalationsregeln (Maßnahmenkatalog) erhöht, um die Blockade zu überwinden und die Rückkopplung wiederherzustellen. Die zuständigen politischen Institutionen erhalten erneut die Möglichkeit und Verantwortung, auf die Eskalation zu reagieren und den Mangel zu beheben.

Bleibt auch nach der Eskalation eine angemessene Reaktion aus und die Anzahl nicht behobener Mängel wird von der Gesellschaft als untragbar erachtet, wird eine nachhaltige Störung der Rückkopplung zwischen Politik und Gesellschaft festgestellt. Damit die so entstehende politische Frustration nicht in Form von Nichtwählen oder destruktivem Protestwählen unkontrolliert entweicht, kann als letzte demokratische Konsequenz Neuwahl empfohlen werden.

8. Korrektur – gesellschaftlich gewünschte Reaktion: Die Politik bzw. ihre Akteure/Verantwortlichen erkennen, dass eine anhaltende Blockade das Risiko von Neuwahlen zu einem ungünstigen Zeitpunkt erhöht und lenken ein bzw. beheben den Mangel.

Dieser Anreiz soll dazu beitragen, dass politische Entscheidungsträger frühzeitig auf gesellschaftliche Beanstandungen reagieren, erkannte Mängel korrigieren und Eskalationen nicht als Bedrohung, sondern als institutionalisierten Beitrag zu einer lernwilligen, leistungsfähigen und demokratisch verantwortlichen Politik verstehen.

Die Sollgröße

Sollgrößen sind allgemeingültige, überparteiliche Referenzkriterien, anhand derer die Rechtmäßigkeit, Integrität, Transparenz, Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Wirkung politischen Handelns beurteilt werden können. Sie definieren nicht, welche konkrete politische Richtung verfolgt werden soll, sondern legen die grundlegenden Bedingungen fest, unter denen politische Entscheidungen getroffen, umgesetzt und verantwortet werden sollen. Dadurch wird der Soll-Zustand nicht zu einer bloßen Meinungsfrage.

Der Sollzustand bezeichnet den jeweils zugrunde gelegten Referenz- oder Zielzustand, anhand dessen der tatsächlich erreichte Ist-Zustand beurteilt werden kann. Er kann politisch, gesellschaftlich, fachlich oder rechtlich bestimmt sein. Die Auditive bewertet nicht den Sollzustand, sondern untersucht die Abweichung zwischen Soll- und Ist-Zustand sowie den Umgang des politischen Systems mit dieser Abweichung. Man unterscheidet folgende Arten von Sollgrößen:

1. Rechtliche Sollgrößen – Was rechtlich eingehalten werden muss:

- Einhaltung von Verfassung und Gesetzen (freiheitliche, demokratische Grundordnung „FDGO“)

2. Institutionelle Sollgrößen – Wie politische Institutionen funktionieren sollen:

- Unabhängigkeit
- Transparenz
- Rechenschaftspflicht
- Nachvollziehbarkeit politischer Entscheidungen
- Vermeidung von Interessenkonflikten

3. Persönliche Sollgrößen – Welche Anforderungen an politisches Handeln und politische Akteure gestellt werden:

- persönliche Integrität und Fachkompetenz
- Unabhängigkeit
- Orientierung am öffentlichen Interesse
- verantwortungsvoller Umgang mit politischer Macht

4. Wirtschaftliche, finanzielle und ökologische Sollgrößen – Wie öffentliche Ressourcen eingesetzt werden sollen:

- wirtschaftlicher und sparsamer Mitteleinsatz
- nachvollziehbare Verwendung von Steuermitteln
- langfristige finanzielle Tragfähigkeit / Zukunftsfähigkeit von Investitionen (nachhaltige Haushaltsführung)
- Beachtung planetarer Grenzen
- „Enkeltauglichkeit“ von politischen Maßnahmen (Generationenvertrag)

5. Gesellschaftliche Sollgrößen – Welche gesellschaftlichen Ergebnisse oder Bedingungen angestrebt werden:

- gesellschaftliche Teilhabe
- Chancengleichheit
- gesellschaftlicher Zusammenhalt
- Zugang zu staatlichen Leistungen
- Schutz individueller Freiheitsrechte
- Wahrung gesellschaftlicher Stabilität
- Steigerung der Reformfähigkeit

6. Leistungsbezogene Sollgrößen – Wie leistungsfähig der Staat sein soll:

- Erreichbarkeit staatlicher Leistungen
- Funktionsfähigkeit und Effizienz der Verwaltung
- Qualität und Wirksamkeit staatlichen Handelns
- rechtzeitige Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen

7. Informationsbezogene-, erkenntnisstiftende Sollgrößen – Abwägungen politischer Entscheidungen sichtbar und verständlich machen:

- Sicherstellung des Informationsaustausch zwischen Politik und Gesellschaft
- Politische Abwägungsentscheidungen in der breiten Gesellschaft bekannt machen
- Die Konsequenzen politischer Abwägungsentscheidungen verstehen und ihre Risiken erkennen
- Wesentliche gesellschaftliche Bedürfnisse gegenüber Politik sichtbar machen

8. Demokratiebezogene Sollgrößen – Wie Demokratie abgesichert werden sollte:

- Vertrauen in Institutionen wiederherstellen und sicherstellen
- Meinungs- und Pressefreiheit / Widerspruch zulassen
- Politische Teilhabe ermöglichen
- Zugang zu umfassender und hochwertiger Bildung für alle (Demokratiemündigkeit)
- Sicherstellung von Transparenz und Steigerung der Funktionsfähigkeit von Rückkopplungen zwischen Gesellschaft und Politik
- Einhaltung der Gewaltenteilung